



Des Teufels Gebetbuch

Markus Heitz

[Download now](#)

[Read Online](#) 

Des Teufels Gebetbuch

Markus Heitz

Des Teufels Gebetbuch Markus Heitz

Der neue Urban-Mystery-Thriller von Bestseller-Autor Markus Heitz ist ein perfekter Mix aus Unheimlichem, Bösen und subtilem Horror: Der ehemalige Spieler Tadeus Boch gelangt in Baden-Baden in den Besitz einer mysteriösen Spielkarte aus einem vergangenen Jahrhundert. Als bald gerät er in einen Strudel unvorhergesehener und mysteriöser Ereignisse, in dessen Zentrum die uralte Karte zu stehen scheint. Die Rede ist von einem Fluch. Was hat es mit ihr auf sich? Wer erschuf sie? Gibt es noch weitere? Wo könnte man sie finden? Dafür interessieren sich viele, und bald wird Tadeus gejagt, während er versucht, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Plötzlich steigt der Einsatz: Es ist nicht weniger als sein eigenes Leben.

Des Teufels Gebetbuch Details

Date : Published March 1st 2017 by Droemer-Knauer

ISBN :

Author : Markus Heitz

Format : Paperback 672 pages

Genre : Fantasy, Thriller, Audiobook

 [Download Des Teufels Gebetbuch ...pdf](#)

 [Read Online Des Teufels Gebetbuch ...pdf](#)

Download and Read Free Online Des Teufels Gebetbuch Markus Heitz

From Reader Review Des Teufels Gebetbuch for online ebook

Bella (Bella's Wonderworld) says

Rezension | Des Teufels Gebetbuch von Markus Heitz Beschreibung

Tadeus Boch lebt nach seiner Insolvenz am Existenzminimum und versucht seine Spielsucht, die ihn erst in diese missliche Situation getrieben hat, zu besiegen. Als Extrem-Kur dient ihm sein Job beim Sicherheitspersonal des Casinos in Baden-Baden. Während seiner Schicht im Casino macht er Bekanntschaft mit einem Oligarchensöhnchen das ihn kurzerhand in ein Abenteuer um ein mysteriöses Spielkartendeck aus dem 18. Jahrhundert zieht. Dabei fällt Tadeus selbst eine Karte in die Hände, die ihn fasziniert und mit ihrer machtvollen Schönheit betört.

Es ranken sich mysteriöse und ziemlich blutige Ereignisse um die Spielkarten. Gemeinsam mit der Ärztin Hyun Poe will Tadeus hinter das Geheimnis der Karten geraten und schon bald ist die Rede von einem Fluch des Teufels höchstpersönlich. Bisher sind die Karten noch in alle Himmelsrichtungen verstreut. Sollte das Deck jemals zusammen kommen, wird „Des Teufels Gebetbuch“ jedoch seine volle Kraft entfalten. Tadeus und Hyun versuchen dies mit allen Mitteln zu verhindern, doch Tadeus steht schon längst unter dem Bann der mächtigen Karten...

Meine Meinung

Bereits mehrere Werke des bekannten Deutschen Fantasy und Mystery-Thriller Autors Markus Heitz konnten mich begeistern. So konnte ich mich seinem neusten Werk mit dem Titel „Des Teufels Gebetbuch“ einfach nicht entziehen. Die Story über ein mysteriöses, historisches Spielkarten-Deck mit magischen Eigenschaften klingt nicht nur geheimnisvoll und spannend sondern überzeugt auch noch durch einen Handlungsstrang der den Leser in das 18. Jahrhundert (und somit in die historische Geschichte) des Kartenspiels entführt.

Schon seit Jahrhunderten ist die Menschheit vom Kartenspiel fasziniert, so wurden schon viele Schicksale durch das Spiel mit den hübsch bedruckten Papierkarten besiegelt, beeinflusst oder geändert und so mancher hat sich durch die Spielsucht um seine ganzen Besitztümer gebracht. Nicht umsonst verdammt die Kirche bereits im 14. Jahrhundert das Kartenspiel als „Gebetbuch des Teufels“. Markus Heitz hat sich davon zu seiner Geschichte inspirieren lassen und jede Menge Recherchearbeit rund um das Thema Kartenspiel betrieben. Außerdem hat er für seinen Roman extra ein neues und nach historischen Regeln tödliches Spiel mit dem Namen Supérieur erfunden. Die Regeln sind simpel: die höchste Karte gewinnt, wer das Pik Ass zieht, verliert nicht nur seinen Einsatz, sondern auch sein Leben.

Für mich wirkt Markus Heitz durch seine Worte mal wieder pure Magie! Selten hat mich ein Buch so schnell in seinen Bann gezogen wie „Des Teufels Gebetbuch“. Zum einen erlebt man die historische Entstehungsgeschichte des Kartenspiels im 18. Jahrhundert in Leipzig, erfährt ganz nebenbei wie Goethe (nach Heitz Idee) zu Faust inspiriert wurde und zum anderen verfolgt man die gegenwärtigen Auswirkungen die dieses verzauberte Kartendeck mit sich bringt. Die rasanten Sprünge zwischen den einzelnen Handlungssträngen übermitteln ein Gefühl der Atemlosigkeit, Schlag auf Schlag erlebt man brutale, blutige und magische Ereignisse die von den uralten Spielkarten ausgehen. Sehr faszinierend finde ich zudem wie viele verschiedene Charaktere die Karten scheinbar spielend um den kleinen Finger wickeln. Dabei nimmt das tödliche Spiel Supérieur wichtige Dreh- und Wendepunkte in der Handlung ein.

Gott sei Dank gibt es noch die junge Ärztin Hyun Poe mit ihren schlummernden Mudang-Kräften und ihrem tiefgehenden Wunsch nach Rache. Rache für ihren verstorbenen Verlobten, der Opfer der Karten im

Supérieur-Spiel wurde. Ohne Sie wäre Tadeus auf seiner Suche nach den anderen Spielkarten heillos überfordert. Der ehemalige Spielsüchtige der noch nicht weiß, dass er gegen eine ganz neue Sucht ankämpfen muss und die verunsicherte Koreanerin könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch zusammen geben die beiden ein Team ab das sich perfekt ergänzt.

Vor dem detaillierten und tiefgründig recherchierten Hintergrund wirken die Hauptprotagonisten in meinen Augen leider etwas farblos. Die an Hyun ständig nagenden Selbstzweifel fand ich zwar nachvollziehbar, wurden jedoch definitiv zu oft in den Vordergrund gerückt und dabei wurde nie aufgeklärt warum sich Hyun von einer Ausbildung zur Mudang abgewandt hat. Der Roman hat mich ansonsten begeistert zurück gelassen und bekommt daher 4,5 von 5 Grinsekaten.

Fazit

Eine explosive Mischung aus düsterer Mystik, historischen Hintergründen und actionreicher Spannung à la Bond! In seinem neusten Thriller zieht Markus Heitz alle Register guter Unterhaltung und lässt es ordentlich krachen.

Schneeschaaf says

Die Bewertung bei diesem Buch fällt mir sehr schwer. Der Schreibstil wie immer top. Man hat auch das Gefühl direkt in der Geschichte zu sein aber irgendwie war es nicht meins. Ich fand es stellenweise sehr langweilig und hab auch zugegebenermaßen oft mal quergelesen obwohl es das eigentlich gar nicht war. Deshalb gäbe es von mir nur 3 Sterne. Da ich aber finde man sollte das Buch auch mit einer gewissen Objektivität beurteilen, bekommt es 4 Sterne von mir

Jasmin says

Uhhh. Das hat einen Moment gedauert. Ich habe schon ewig nicht mehr so lange für ein Buch gebraucht. Obwohl es spannend, interessant und sprachlich sehr gut ist, wollte es einfach nicht vorwärts gehen. Warum - weiss ich leider nicht. Aber alles in allem sehr gute Unterhaltung.

Elisabeth says

Ein spannender Thriller mit verschiedenen zeitlichen Ebenen, ein bisschen Mystery und Fantasy und einer Reise um die Welt. Mir hat mein erster Nicht-High-Fantasy-Roman von Markus Heitz gut gefallen, er hatte zwischenzeitlich ein paar kleine Längen, aber die letzten 200 Seiten konnte ich nicht unterbrechen und musste weiter lesen. Auch die Figuren haben mir ganz gut gefallen und das Thema ist echt faszinierend.

Feli says

Update (über 2 Monate später): Ich habe es nun zuende gehört und mich entschlossen noch einen Stern mehr zu vergeben. Die Story wird tatsächlich um einiges besser, allerdings setzt all das viel zu spät ein. Es gab durchaus noch die ein oder andere interessante Szene, aber insgesamt hätte man die Geschichte, für meinen

Geschmack, erheblich kompakter gestalten können.

Okay, das war es für mich. Ich liebe Markus Heitz Fantasy Bücher, aber mit seinen Thrillern kann ich scheinbar leider nicht. Es mag sein, dass es besser wird, aber nach etwas über 6h Hörzeit bin ich einfach raus.. seit 2 Monaten komme ich nicht weiter und zwingt mich gerade zu, dieses Hörbuch zu starten, um es dann nach 5 Minuten wieder auszumachen..

Für gewöhnlich breche ich auch kein Buch ab, das habe ich erst ein einziges Mal getan und nun ein zweites Mal..

Diese Geschichte packt mich leider so gar nicht... Das gleiche hatte ich schon bei seinen Kurzgeschichten 'Weihnachtsmarkt' und 'Schweigepflicht'. Da diese aber kurz und während einer Autofahrt gut zu beenden waren, war das weniger ein Problem..

Ich bleibe Heitz treu und ich sehe an all den Rezensionen, dass ich scheinbar die einzige bin, die dieses Buch nicht für überwältigend hält, und obgleich ich auch das Genre eigentlich sehr mag, 'Des Teufels Gebetbuch' wird hier für mich geschlossen.

Oliver says

Version: EBOOK / german:

What a great Feeling reading Markus Heitz again. I somehow missed the release of this book and just finished it within 3 days of reading.

Markus again follows his strengths and connects a modern Setting with historical Backgrounds that are well researched and give the story a solid foundation to establish his plot. Thadeus Boch, who Markus' Readers may recall from past book(s) is one of the main characters but lost most of his knowledge and memories of the past to a drug-driven, game addiction centered lifestyle. Now financially broke he is working at a Casino for the security Office.

By incident he gets in touch with a playing Card that is part of a famous, old and cursed deck that has a life on its own and is very demonic. A race around the Collection of this deck and his wide ranging (bad) influence on the humanity starts.

During the Story Markus Elaborates on some chapters how the deck was created and jumps back to Leipzig during the times the first books are printed and also revisits on Goethes visit in the City.

For everyone who likes his works playing in the modern times it's a must-read

Naike Le Normand says

Wieder eine spannende Geschichte von Markus Heitz, jedoch reicht es diesmal nicht für fünf Sterne, weil sich der Autor meiner Meinung nach ein wenig verzettelt hat. Zu viele Personen, zu viele Orte und eine oft unnötige Detailgenauigkeit haben die Flüssigkeit der Erzählung beeinträchtigt. Weiterhin empfand ich die farblose Hauptfigur Boch als nicht so gut gelungen, der weibliche Part an seiner Seite wurde im Verlauf zu einem interessanteren Charakter, jedoch tat ich mir mit einer emotionalen Verbindung auch mit ihr nicht so

leicht. Ich würde mir wünschen, dass Heitz in Zukunft mehr Wert auf die Ausarbeitung seiner Protagonisten legt und diese mehr in emotionale Verbindungen bringt. So erinnert mich alles ein bißchen an Dan Browns Romane, die ihr Augenmerk auch stets einen Tick zuviel auf Umstände legen, so dass die Figuren und ihre Beziehungen untereinander in den Hintergrund geraten.

Aber trotz dieser Kritikpunkte hatte ich wieder viel Freude beim Hören, auch Dank Uve Teschners wie immer großartiger Lesung.

Jürgen Zeller says

Fantasy ist nicht mein bevorzugtes Lesegenre und dennoch ist mir Markus Heitz als Schriftsteller bekannt ohne das ich bisher einen Roman von ihm gelesen hätte. Dieses Buch ist dennoch bei mir eingezogen und ich habe es als vergnügliche Lektüre in den vergangenen warmen Junitagen gelesen und ich kann nicht verhehlen, dass mir die Geschichten in der Geschichte vergnügliche und spannende Lesesunden beschert haben.

Im Bereich der Phantastik darf man als geerdeter Leser, der mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht, die Logik getrost etwas beiseite lassen weil vieles was unvernünftig erscheint in diesem Genre möglich und erlaubt ist. Also habe ich mich einfach in die Handlung fallen lassen und mich schnurstracks auf den vorgezeichneten Gedankenweg des Autors begeben. Ich muss zugeben, es ist höchst unterhaltsam was ich da zu lesen bekam. Im Zentrum steht ein verwunschenes Kartenspiel mit magischen Kräften gefertigt im Zeitalter der Aufklärung als ein gewisser Goethe in Leipzig studierte. Das fein ziselierter Blatt trachtet nach Lebensenergie und die Karten sind über den gesamten Erdball verstreut und ein halbes Dutzend Sammler versuchen sich als Jäger und wollen das diabolische Spiel wieder komplettieren. Dabei müssen sie ab und zu ein ebenso einfaches wie tödliches Glücksspiel spielen dass an russisch Roulette erinnert.

Mehr muss man über den Inhalt nicht verlieren, da die Geschichte in Geografie und der Zeitachse hin und her, vor und zurück springt. Als Leser ist man aber jederzeit gedanklich auf der Höhe und kann die verschiedenen Handlungsfäden samt Personen problemlos unterscheiden und sich merken. Dieser Umstand verdient ein Lob an den Autoren und das Lektorat. Wobei es dem Verfasser zupass kommt, dass in dieser Geschichte viel gestorben wird. Wirklich viel ...

Wenn ich zwei Kritikpunkte erwähnen darf, dann das Markus Heitz ausschweifend erzählt und auf den 628 Seiten die ein oder andere Szene hätte kürzen oder weggelassen können ohne dass es der Gesamthandlung an etwas gemangelt hätte. Auch die Feinzeichnung einiger Protagonisten finde ich nicht 100 %ig gelungen. Manche sind etwas gar plakativ und die Motive hinter ihrem Handeln und Tun hätte man besser erläutern können. Aber das ist meine ganz persönliche Meinung und diese muss niemand mit mir teilen. Das ausgezeichnete und informative Nachwort ist wiederum eine separate Erwähnung wert.

Fazit: Eine packende und höchst unterhaltsame Geschichte zum munteren Wegknuspern die den "ich will unbedingt weiterlesen" Drang weckt. Ich sollte mehr Fantasy lesen ... oder mehr von Markus Heitz. Was sich ja nicht gegenseitig ausschliesst ... ;-)

Dokusha says

Ein böses Kartenspiel als Hauptdarsteller eines Buches - das ist doch mal eine nette Idee. und Markus Heitz hat sie gut umgesetzt. Die Geschichte liest sich sehr flüssig, und auch die Intermezzo-Kapitel aus dem 18. Jahrhundert hat er gut eingepasst. Sogar Goethe darf auftreten - wenn das mal nicht sogar klassisch ist.

Eine spannende Verfolgungsjagd um die Welt, geheimnisvolle Bösewichte, deren Identität lange im Dunklen bleibt, Beeinflussung durch Karten, Voodoo und Zauberei: viele Elemente wurden geschickt verwoben. Und als Anhang gibt es noch die Regeln des von ihm erfundenen und im Buch gespielten Spiels sowie einen historischen Abriss zum Kartenspiel.

Sebastian says

Es ist eigentlich nur ein Set von bemalten oder bedruckten Papierkärtchen, trotzdem hat das Kartenspiel in seiner Historie schon über unzählige Schicksale entschieden. Seit Jahrhunderten sind Menschen von der Macht des Spiels fasziniert und auch wenn Poker, Skat, Doppelkopf oder Mau-Mau für die meisten lediglich zum kurzweiligen Zeitvertreib dienen, so stürzen die Karten immer wieder diejenigen ins Verderben, die sich dem Reiz des Glücksspiels nicht mehr entziehen können und Haus und Hof im Kasino oder in dunklen Hinterzimmern verspielen. Daher wurde das Kartenspiel früher von der Kirche als „Des Teufels Gebetbuch“ verdammt – eine Bezeichnung, die den deutschen Bestsellerautor Markus Heitz für seinen gleichnamigen Urban-Mystery-Thriller inspiriert hat.

Supérieur – das Russisch Roulette der Kartenspiele

Für sein neues Buch hat Heitz einen immensen Aufwand betrieben und nicht nur umfassend die Geschichte des Kartenspiels recherchiert (wie der ausführliche Anhang zu „Des Teufels Gebetbuch“ zeigt), sondern sogar eine eigene Variante des Spiels erfunden. Das „Supérieur“ folgt dabei recht einfachen Regeln und besteht im Prinzip lediglich darin, nach drei Runden die höchste Spielkarte in der Hand zu halten, allerdings sorgt eine „historische“ Spielweise für einen Nervenkitzel der besonderen Art: Zieht ein Spieler das Pik-Ass, so muss dieser nicht nur das Spiel sofort verlassen, sondern bezahlt den Einsatz zudem mit seinem Leben – immerhin bleibt ihm die Wahl, ob er den Freitod wählt oder lieber umgebracht wird.

Ein mysteriöses Kartenspiel fordert seine Opfer...

Eine derart tödliche Spielrunde bildet auch den Einstieg in die Geschichte, als sowohl in Monaco als auch im baden-württembergischen Baden-Baden zwei Spieler dem Fluch des Pik-Ass zum Opfer fallen und die mysteriösen Todesfälle nicht lange unentdeckt bleiben. Eher unfreiwillig in diese Ereignisse hineingezogen wird der Kasino-Mitarbeiter Tadeus Boch, ein ehemaliger Spieler, den die Spielsucht in den privaten und finanziellen Ruin gestürzt hat und der nun als Aufpasser dafür sorgt, dass es an den Spieltischen mit rechten Dingen zugeht und niemand Ärger macht. Für einen Suchtkranken scheint eine derartige Beschäftigung zwar ein Spiel mit dem Feuer zu sein, trotzdem schlägt sich Boch bei seiner Rekuperation durchaus achtbar – bis er durch Zufall auf eine ganz spezielle Spielkarte mit hohem Wert und einer äußerst ungewöhnlichen Ausstrahlung stößt, und er sich plötzlich in einem rasanten Spiel auf Leben und Tod wiederfindet.

Eine Hetzjagd über die halbe Welt

Markus Heitz hat seine Wurzeln bekanntermaßen im Fantasy-Genre, trotzdem gab es von ihm gerade in jüngerer Vergangenheit auch immer wieder Abstecher in die Thriller-Sparte, so z.B. mit der „Exkarnation“-Dilogie, der Götter-Action „AERA“ oder „Oneiros – Tödlicher Fluch“. Das Besondere dabei: Viele dieser Bücher waren miteinander verknüpft und boten häufig wiederkehrende Charaktere oder inhaltliche Überschneidungen. „Des Teufels Gebetbuch“ erzählt jedoch eine eigenständige Geschichte und erfordert keinerlei Vorkenntnisse, was aber nicht bedeutet, dass die Handlung deshalb einfacher gestrickt wäre: Schon früh führt der Autor eine Vielzahl an Figuren ein und springt von Schauplatz zu Schauplatz, sodass von Beginn an hohe Aufmerksamkeit gefragt ist, um in der durchaus etwas hektischen Anfangsphase nicht bereits den Faden zu verlieren. Dabei reicht die Geschichte sogar zurück bis ins 18. Jahrhundert, wo ein

Kartenmacher in Leipzig mit einer ganz besonderen Arbeit beauftragt wird und sein Leben der Anfertigung eines außergewöhnlichen Sets von Spielkarten widmet.

Weniger wäre mehr gewesen

Für Unterhaltung und Kurzweil scheint also gesorgt, trotzdem wollte der Funke bei „Des Teufels Gebetbuch“ nicht so wirklich auf mich überspringen. Durch die hohe Komplexität wirkt das Buch gerade in der ersten Hälfte hoffnungslos überladen und so dauert es eine gefühlte Ewigkeit, bis sich die Geschichte etabliert und halbwegs in geordneten Bahnen verläuft. Gerade die vielen Zeit- und Ortswechsel hemmen ein wenig den Erzählfluss, wobei für mich der historische Handlungsstrang wegen seiner dichten Atmosphäre und der Verknüpfung der Story mit realen Persönlichkeiten noch eine der Stärken des Romans darstellte. Zudem ist das Buch mit mehr als 600 Seiten viel zu lang geraten, weil es Markus Heitz nicht gelungen ist, eine Geschichte zu entwickeln, die auch über einen längeren Zeitraum zu fesseln vermag. Die Handlung läuft nämlich häufig nach dem gleichen Schema ab und besteht im Kern aus einer simplen Schnitzeljagd durch die halbe Welt, bei der sich die einzelnen Stationen aber lediglich durch den Schauplatz selbst unterscheiden und der sonstige Ablauf sowie die Actionszenen für so manche Wiederholung sorgen.

Spannende Ausgangsidee, suboptimale Umsetzung

Das ist ein wenig schade, denn die Ausgangsidee dieses Romans ist durchaus interessant und es ist beachtenswert, wie viel Arbeit der Autor in diesen Roman gesteckt hat. Gerade das erfundene Kartenspiel „Supérieur“ zählt zu den Höhepunkten der Geschichte und sorgt für Spannung und Dramatik, sodass man sich gerne noch mehr Szenen an den Spieltischen gewünscht hätte – diese haben nämlich trotz ihrer Einfachheit eine viel höhere Intensität als die vielen hektischen Actionsequenzen zusammengenommen. Was die Heitz-typischen Fantasy-Elemente betrifft, so sind diese sicherlich Geschmacksache: Fans werden sich bestimmt über die fast schon magische Ausstrahlung von Spielkarten freuen, ich persönlich konnte mich damit nicht so wirklich anfreunden und hätte mir eher die aus „Oneiros“ oder „Totenblick“ bekannten Mystery-Elemente gewünscht statt ins Fantastische abzudriften. Auch die Charaktere fielen meiner Ansicht nach etwas blass aus, sodass ich nicht unbedingt eine enge Bindung zu ihnen aufbauen konnte. Somit blieb „Des Teufels Gebetbuch“ insgesamt leider doch recht deutlich unter meinen Erwartungen zurück und war für mich gerade im Mittelteil viel zu langatmig, auch wenn das solide Ende dafür ein wenig entschädigen konnte.

Aleshanee says

Großartig! Viel Spannung, Tempo und Action - mit ebenso viel subtiler Mystik und teuflischer Mächte ;)

Ich wollte ja schon lange endlich mehr von dem Autor lesen - und da kam mir das neue Buch von ihm gerade recht - Titel, Cover und Klappentext haben mich sofort angesprungen, denn in uns allen wohnt ja irgendwie so eine kleine Spielerseele ... oder?

Es geht tatsächlich viel ums Zocken in der Geschichte, primär um das Kartenspiel und wir erfahren hier einiges zu den Hintergründen, wie dieses Spiel entstanden ist und welche Arbeit damals tatsächlich in der Herstellung der Karten gesteckt hat. "Des Teufels Gebetbuch" war früher wirklich ein Ausdruck für Spielkarten, da es viele Menschen um Haus und Hof gebracht hat und sie sich mit Geld um Kopf und Kragen gespielt haben. Mehr zu interessanten Details aus der Recherche erfährt man dann auch noch im Anhang.

Aber hat hier tatsächlich der Teufel seine Hände im Spiel?

Es gibt tatsächlich eine Figur, die dem gehörnten Unterweltler sehr nahe kommt - allerdings fungiert er scheinbar eher als Bote. Man weiß lange nicht, was genau er bezweckt und warum er so hinter den Karten her ist und ich hab gerne gerätselt, was es mit ihm auf sich hat. Nach und nach taucht man immer mehr ein und wird auch desöfteren überrascht!

Charaktere gibt es eine ganze Menge, aber Markus Heitz jongliert wirklich großartige mit den unterschiedlichen Zeiten und Ereignissen. Dabei reist man zwischen Monte Carlo, Rom, Baden-Baden, dem südamerikanischen Dschungel und einigen anderen Städten hin und her. Aber keine Sorge, der rote Faden führt dabei zu keinen Verwirrungen und selbst der Zeitsprung ins 18. Jahrhundert zu den antiken Kartenmachern bringt immer mehr Licht hinter all die düsteren Geheimnisse.

Tadeus Boch ist ein ehemaliger Zocker und hat sich damit einen riesigen Berg Schulden angehäuft. Um zu widerstehen begibt er sich tagtäglich in die Höhle des Löwen: er arbeitet nämlich in einem Spielcasino und wähnt sich dabei in Sicherheit, denn schließlich widersagt er dem Verlangen, auch wenn er es ständig vor Augen hat. Doch eine Spielerseele kann man nicht immer so einfach verleugnen und auch er wird recht schnell in Versuchung geführt. Ich mochte ihn sehr gerne, denn ich kann als ebenfalls ehemalige Zockerin das Verlangen danach sehr gut nachvollziehen.

Eine weitere, sehr sympatische Figur ist Hyun. Eine Ärztin, die durch unglückliche Umstände in die Sache verwickelt wird.

Aber auch alle anderen Charaktere sind sehr anschaulich und eigenwillig und fügen sich perfekt in die Geschichte ein. Bei manchen weiß man nicht so recht, was man von ihnen halten soll und es gibt einige Überraschungen.

Es geht hierbei aber nicht nur um die Verlockungen des Spiels an sich, die Verführung zu Macht und Geld, sondern um ein ganz bestimmtes Kartendeck. Welche magische Bewandnis es damit auf sich hat, wird recht schnell klar, zumindest ahnt man etwas, aber der Autor lässt den Leser geschickt noch soweit im Dunkeln, dass es die Spannung immer höher treibt. Trotz der sehr guten Beschreibungen wird es nicht langweilig, denn das Tempo geht immer gut voran und es gibt nur wenig ruhigere Verschnaufpausen. Jeder Schauplatz wird gut in Szene gesetzt und ist wichtig, dabei geht es teilweise auch brutal und bössartig zu - eine Art teuflischer Macht, die sich ihren Weg sucht.

Eine Besonderheit ist das erfundene Spiel "Supérieur", das eine wichtige Rolle spielt und dessen Regeln man in der Klappenbroschur nachlesen kann.

Fazit

Ein rasanter, mit allen Regeln der Kunst verstrickter Thriller mit immens viel Spannung, Action und Verfolgungsjagden durch die ganze Welt. Der Hintergrund zum Kartenspielen und Spielen an sich hat mir sehr gut gefallen und natürlich auch die mystisch-magischen Facetten, die perfekt eingeflochten worden sind.

© Aleshanee
Weltenwanderer

Lena♥Ribka says

Audible

5 stars for Uve Teschner's narrating.

Not so much for the story itself. There were good parts, but there were many parts that I didn't like at all.

Constanze Zietz says

A very dark and mysterious book with an interesting plot. I love how it switches between centuries and the different characters as well as the explanations regarding the different cards games.

Sjule says

Ein ehemaliger Profi Pokerspieler, der sich nicht an alle seine Erlebnisse, Bekannten und gelernten Fähigkeiten erinnern kann und in den Bann einer mysteriösen historischen Karte gerät.

Eine trauernde Witwe mit schamanischen Hintergrund, die den Schuldigen am Tod ihres Mannes sucht. Und ein altes Kartenspiel, dessen Karten auf der ganzen Welt verstreut sind und die alle einzeln schon gefährlich sind. Sie rufen nach einem neuen Herrn.

Hinzu kommt ein neues Spiel „Superieur“, welches mit den historischen Regeln gespielt wird – Pik Ass bringt den Tod !

Was erwartet uns da ?

Ja was habe ich bei diesem Urban – Mystery – Thriller von Markus Heitz erwartet ?

Auf jeden Fall ein Buch voller Mysterien um die Karten, welches ich auch bekam. Beim Lesen dachte ich das ein oder andere Mal die Karten wirklich singen zu hören. Markus Heitz schafft es in einer ganz normalen Welt etwas so Dunkles und durch und durch Böses einzufügen, welches die Menschen beeinflussen kann. Klar, ein Kartenspiel an sich kann schön böse sein – Suchtgefahr und Missgunst. Aber dann auch noch mit historischen Regeln und um solche Karten. Da wird es das ein oder andere Mal schon sehr blutig im Buch (laut Markus Heitz auf der Lesung, aber nicht sein Rekord, obwohl es schon sehr viele Tote sind).

Tadeus Boch als Charakter war interessant aufgebaut. Durch seine nicht so ganz klare Vergangenheit, gab es einige witzige Situationen, doch war es das auch leider fast schon mit dem Witz in dem Buch, von dem ich dank „Aera- Rückkehr der Götter“ und den Lesungen von Markus Heitz doch mehr erwartet habe. Tadeus ist um die 50 Jahre alt, hat aber dank eines Selbstverteidigungs Kurses einige kämpferische Tricks drauf. Auch wenn ab und an was zwickt.

Bei Hyun Poe, der trauernden Witwe, brauchte ich dann doch etwas länger um mit ihr warm zu werden. Doch bildet sie einen guten Gegenpol zu Boch und ist eine gute Hilfe auf der Jagd um die Karten.

Neben der aktuellen Zeit und die Jagd auf den Karten, die uns kurzzeitig auch immer gerne zu anderen Erzählern und Figuren führt, werden wir mit zur Entstehung des Kartenspiels genommen und welche Geschehnisse dahinter stecken. Gerade in diesem Teil der Geschichte merkt man, dass der Autor Markus Heitz sich gut und gerne mit Geschichte befasst. Wer „Faust“ und ein paar Geschichten um Goethe kennt, wird hier einiges wiedererkennen. Und auch die Geschichte von Kartenspielen im allgemeinen und dessen Verbot, wird hier gut mit eingebaut.

Markus Heitz langweilt uns nicht mit historischen Fakten, schafft es aber trotzdem gut Infos mit

reinzubringen. Wer sich mehr dafür interessiert, kann sich im knapp 40 Seiten Anhang drüber informieren.

Mit seinen über 600 Seiten ist das Buch kein Lesehappchen für nebenbei. Doch trotz der Länge schafft Markus Heitz, mit seiner düsteren Atmosphäre um die Karten und der Jagd von mehreren Parteien auf diese, einen spannenden Wettlauf um die Macht der Karten. Verschiedene Erzählerperspektiven verschärfen diesen Eindruck noch. Doch leider fehlt mir hier noch ein wenig (schwarzer) Humor / Ironie oder Sarkasmus, eben das, was man von Markus Heitz erlebt, wenn man ihn live sieht oder auch schon in „Aera“ viel hatte.

Philip | Book Walk says

Endlich ist es für mich wieder einmal an der Zeit gewesen, zu einem Roman eines meiner liebsten deutschen Autoren zu greifen. Die Rede ist von Des Teufels Gebetbuch von Markus Heitz, erschienen bei Droemer Knaur. Wie ich selbst überraschend festgestellt habe, ist dieser Mystery-Thriller tatsächlich mein aller erster Thriller des Autors, welchen ich gelesen habe. Bisher habe ich vor allem zu seinen Fantasyromen Die Zwerge, Ulldart oder Albae gegriffen und es bis dato erfolgreich geschafft, um die Thriller einen Bogen zu machen.

Da ich die Romane von Markus Heitz aber stets sehr zu schätzen wusste, mir die Marketing-Kampagne rund um das Buch wahnsinnig gut gefallen hat (ich war immerhin in einer Vorentscheidungsrunde für das finale Kartenspiel in Baden-Baden mit dabei) und ich auch endlich einmal einen Thriller von Markus lesen wollte, hab ich mich kurzerhand entschieden, dem Roman des Teufels Gebetbuch eine Chance zu geben, auch wenn das nicht mein primärer Leseschmack ist.

Mit Des Teufels Gebetbuch hat Markus Heitz einen faszinierenden und sehr interessanten Bereich thematisiert, den ich so bisher noch in keinem Roman gelesen habe. Im Mittelpunkt des Buches steht nämlich ein Kartenspiel, das sogenannte Supérieur, eine Abwandlung des allseits bekannten und beliebten Poker. Markus Heitz hat sich dabei die Frage gestellt, wie Kartenspiele sich entwickelt haben und wo diese überhaupt hergekommen sind. Dabei hat es der Autor sehr geschickt konstruiert und zwei unterschiedliche Zeitepochen in diesen Roman eingewoben. So erlebt man einerseits die Entstehung des einen besonderen Kartenspiels, um welches es in diesem Roman geht, hauptnah mit, da man der Handlung ins Leipzig des 18. Jahrhunderts folgt. Andererseits ist man aber auch in der Gegenwart unterwegs, wo sich die zahlreichen sehr vielschichtigen Protagonisten mit den Auswirkungen dieses Kartenspiels auseinandersetzen müssen. Man reist dabei nahezu quer um den Globus, von Baden Baden bis in den Dschungel Brasiliens.

Dabei lernt man nicht nur zahlreiche sehr interessante Fakten zum Kartenspiel kennen, sondern macht auch die Bekanntschaft mit vielen sehr interessanten Persönlichkeiten. Der Protagonist Tadeus Boch hat mir dabei glaube ich am besten gefallen. Als ehemaliger Glückspielsüchtiger ist er hoch verschuldet und steckt bis über beide Ohren in der Privatinsolvenz. Seine Schulden muss er noch für mehrere Jahre abbezahlen und das in einem Job, welcher gefährlicher nicht für ihn sein könnte. Er ist nämlich als Sicherheitsmitglied in einem Casino in Baden Baden beschäftigt, wo er tagtäglich mit seiner Suchtproblematik konfrontiert wird. Durch einen unglücklichen Zufall wird er in die Handlung hineingezogen und muss schnell Bekanntschaft mit gefährlichen Kontrahenten und einem magischen, sehr gefährlichen und teilweise sogar tödlichen Kartenspiel machen. Wie hängt dabei alles zusammen, wieso kann ein Kartenspiel magisch sein und was hat es mit den zahlreichen Rückblenden nach Leipzig auf sich? Ein wahnsinnig gut konstruiertes Setting verspricht dabei ausgesprochen unterhaltsame Lesestunden.

Meiner Meinung nach glänzt Des Teufels Gebetbuch vor allem durch einen sehr gut ausgearbeiteten

Weltentwurf. Die Story ist sehr komplex ausgearbeitet und gepaart mit zahlreichen historischen Fakten, was die Geschichte alles in allem sehr abwechslungsreich gestaltet hat. So hat man nicht nur eine fiktive Geschichte, sondern kann auch noch was lernen. Außerdem tragen die vielen unterschiedlichen Charaktere ihre ganz individuelle Note zur Handlung bei, wodurch diese sehr vielseitig wird und man sich auf viele verschiedene Situationen einstellen kann. Diese Variabilität kam in meinen Augen der Geschichte sehr zu Gute.

Trotz der zahlreichen Perspektiv- und Ortwechsel hat es Markus Heitz nichtsdestotrotz geschafft, den Leser nicht unnötig zu verwirren und führt einen ans Finale, welches noch einmal sehr zu unterhalten wusste.

Allerdings konnte ich leider dem roten Faden der Handlung nicht immer folgen. Es war teilweise verwirrend und die Spannung war leider, auch aufgrund des immensen Umfangs des Werkes, nicht kontinuierlich vorhanden, weshalb es zeitweise Abschnitte gab, wo ich mich eher durchkämpfen musste. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass ich das Buch hauptsächlich als Hörbuch gehört habe und mich der Erzähler absolut nicht von sich überzeugen konnte. Er hat für mein empfinden eine zu monotone Stimme, konnte die Charaktere nicht richtig voneinander trennen und er hat es zudem nicht richtig geschafft, eine Spannung in die Geschichte zu bringen. Hier hätte mir definitiv mehr pepp deutlich besser gefallen.

Vermutlich liegt es auch primär am Hörbuch (hab dieses sogar zwei Mal gehört), dass mir Des Teufels Gebetbuch nicht so gut gefallen hat, wie es mir hätte gefallen können. Es ist mir gefühlt zu viel auf der Strecke geblieben (trotz ungekürztem Hörbuch), was ich für ein uneingeschränktes Gefallen des Werkes benötigt hätte.

Des Teufels Gebetbuch ist bei weitem kein schlechtes Buch. Die konstruierte Welt, die Charaktere und die tolle Recherche machen dieses Buch zu etwas besonderem, doch leider ist mir für insgesamt etwas zu viel auf der Strecke geblieben, damit ich das Buch ohne faden Beigeschmack uneingeschränkt empfehlen könnte. Es ist nicht schlecht, aber leider auch nicht wahnsinnig gut. Nichtsdestotrotz ein solider Mystery-Thriller mit kleineren Abstrichen.

Fazit zu Des Teufels Gebetbuch von Markus Heitz

Ein gut konstruierter, clever durchdachter Thriller mit abwechslungsreichen Charakteren und einer genialen Marketingkampagne rund um das Buch sowie das Kartenspiel Supérieur. Leider bleibt für meinen Geschmack aber viel Spannung auf der Strecke. Ein unterhaltsamer Mystery-Thriller mit kleineren Abstrichen, welche m.E. vor allem durch das Hörbuch zustande gekommen sind.
